

Fränkische Nachrichten vom 17.11.2017

PARTNERSCHAFT UNTERBALBACHER GRUNDSCHÜLER WEILTEN IN RÁTKA / PROJEKT TRAUBENLESE UND DÖRFliche TRADITIONEN

Herzliche Art der Ungarn begeisterte



Erstmals Grundschüler - natürlich mit Begleitung - auf großer Fahrt: In der ungarischen Partnergemeinde Rátka stellten die Kinder aus Unterbalbach am letzten Tag ihre Projekte vor. © Herbert Bickel

Bestehende Verbindung weiter gefestigt: Unterbalbacher Delegation verbrachte ausgefüllte Tage in der ungarischen Partnergemeinde Rátka.

Unterbalbach. Begeistertes Resümee der Verantwortlichen im Anschluss an einen beeindruckenden Aufenthalt: Nach den 2016 intensiv begangenen Jubiläums-Feierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen der Partnerschaft und bereits erfolgreich absolvierten Austausch bei den Jugendlichen stimmten alle Beteiligten darin überein, die guten Beziehungen weiter zu vertiefen. Zum ersten Mal weilten daher dieser Tage - begleitet von Eltern und Ortsvorsteher Andreas Buchmann, Unterbalbacher Grundschüler in der Partnergemeinde. Mit zwei Kleinbussen ging es nach Rátka im Land der Magyaren.

Dort wurde die deutsche Reisegruppe im Kulturzentrum schon sehnsüchtig erwartet, wobei sich Bürgermeisterin Valeria Tirk und die stellvertretende Schulleiterin Anna Prunyi zusammen mit Rátkaer Einwohnern sichtlich freuten, dass es die Kooperation von Ortschaftsrat/DJK/Grundschule möglich machte, Unterbalbacher Kinder zu

einem einwöchigen Aufenthalt in ihrem Dorf zu begeistern. Nach der kurzen persönlichen Begrüßung und dem gemeinsamen Abendessen nahm man daraufhin den Nachwuchs aus dem Taubertal mit den Elternteilen gewohnt herzlich in den ungarischen Gastgeberfamilien auf.

Wie immer hatte man sich in der Partnergemeinde wiederum bestens auf die "Bälmer" Gäste vorbereitet und hierzu den kompletten Schulbetrieb so gestaltet, dass sich die Woche über alle Altersstufen von der ersten bis zur achten Klasse mit dem Projekt "Traubenlese und dörfliche Traditionen" beschäftigten. Somit bereitete es auch den Unterbalbacher Kindern absolut keine Schwierigkeiten, sich reibungslos einzubringen. Aber auch den Erwachsenen unterbreiteten die Einheimischen erneut ein sehr interessantes und abwechslungsreiches Programm, das durchweg ankam.

Mit einer informativen Gesprächsrunde zum ungarischen Schulsystem, die enge Verzahnung zwischen Bildungsstätte und Gemeinde sowie einer Übersicht über die aktuellen Probleme in der dortigen Schullandschaft eröffnete Rektorin Aranka Endrész am ersten Vormittag den Reigen an Einblicken in die Partnergemeinde, ehe sich ein Rundgang durch das Dorf anschloss. Am Nachmittag empfing dann Bürgermeisterin Valeria Tirk die erwachsenen Gäste im Rathaus und stellte hierbei die Tätigkeiten der Mitarbeiter und die jeweiligen Aufgaben innerhalb der ungarischen Kommune vor.

Ganz im Zeichen der Traubenlese stand daraufhin bereits der zweite Tag, an dem die Erwachsenen schon zeitig mithalfen, während die Kinder am Nachmittag bei herrlichem Sonnenschein ebenfalls dazu stießen. Hier las man mit viel Engagement die Rebsorte "Furmint" mit dem Augenmerk auf die edelfaulen, rosinenartig geschrumpften Beeren für die Herstellung des Aszú, bevor sich die Unterbalbacher im örtlichen Betrieb von Sándor Tirk einfanden, um ebenso die anschließende Verarbeitung der Weintrauben genauestens mitzuverfolgen.

Abwechslungsreiches Programm

Während der nächste Tag für die Erwachsenen zuerst kurze Abstecher in einer benachbarten Küferei, bei der Berufsfeuerwehr in Szerencs und außerdem noch in einer Autowerkstatt beinhaltete, trafen sich hiernach alle am Nachmittag bei der Familie Vágási in Rátka zum fröhlichen Brot- und Pizzabacken, wobei die ungarischen und deutschen Kinder ihrer Kreativität freien Lauf ließen. Danach schloss sich dann ein gemeinsamer Ausflugstag an, wozu die Teilnehmer beider Nationen zunächst mit dem Bus zur knapp vor der slowakischen Grenze liegenden Burg Füzér fuhren. Nach einem kurzen Aufstieg und der Besichtigung einer der

schönsten Ruinen Ungarns genossen die Ausflügler vor allem den herrlichen Blick weit in das Zempliner Bergland.



Traubenlese und dörfliche Traditionen": lautete das Thema, im Hintergrund Ortsvorsteher Andreas Buchmann. © Herbert Bickel

Nach dem rustikalen Mittagessen auf der nächsten Burg Boldogk?váralja boten die Gastgeber den Kindern noch eine besondere Attraktivität, und zwar den Besuch in der Szerencser Schokoladenfabrik, in der man die Zeit nutzte, um eigene Tafeln herzustellen. Ganz im Zeichen des begleitenden Schulprojektes "Traubenlese" stand daraufhin der kommende Tag, an dem die unterschiedlichen Schulklassen im Außenbereich des örtlichen Heimatmuseums präsentierten, was sie im Laufe der Woche zu diesem Thema erarbeitet hatten. Dabei führte man auch anschaulich vor, wie man früher mittels Stampfen und Pressen zu Wein gelangte.

Eine besondere Veranstaltung vereinte dann schließlich am Nachmittag die Unterhalbacher Gäste und die Rátkaer Bürger im Kulturhaus. In einer gut einstündigen Gedenkfeier, gestaltet vom Chor und den Schülern der siebten und achten Klassen, erinnerte man hier an den ungarischen Volksaufstand im Jahre 1956. Während dieser bürgerlich-demokratischen Revolution und dem Freiheitskampf erhoben sich ja bekanntlich breite gesellschaftliche Kräfte im Land gegen die Regierung der kommunistischen Partei und die sowjetische Besatzungsmacht. Auch ohne die ungarische Sprache zu beherrschen, spürten dabei die deutschen Gäste die Bedeutung dieses Ereignisses für die Magyaren, die erst seit der Wende 1989 gezielt auf diesen Einschnitt zurückblicken dürfen.

Krönender Abschluss

Den krönenden Abschluss des Besuches bildete nach dem gemeinsamen Abendessen die sogenannte "Hostube" des örtlichen Schwarzwaldvereins im Kulturhaus. Hierbei handelt es sich um ein Zusammenkommen, das man nach der Übersiedlung im 18. Jahrhundert vom Schwarzwald nach Ungarn mitgenommen hatte, wobei der örtliche Verein diese Tradition vor einigen Jahren wieder ins Leben rief. Etwa viermal im Jahr treffen sich so Mitglieder und Bewohner aus Rátka, um miteinander zu singen, zu tanzen und zum Kartenspielen.

Dieser Finalabend bildete noch ein ganz spezielles Erlebnis für die Gäste mit viel Gesang und Tanz, ehe am nächsten Morgen zum Bedauern aller dann der Aufbruch anstand. Viele Rátkaer Freunde kamen hierzu in das Rathaus, um die Delegation aus dem Taubertal sichtlich schweren Herzens zu verabschieden, ergaben sich doch in diesen Tagen zahlreiche neue Kontakte und Freundschaften. Die Unterbalbacher, wiederum in den Bann gezogen durch die herzliche Art der Ungarn und das mit viel Liebe und Aufwand zusammengestellte Programm, traten daraufhin bereichert um etliche neue Eindrücke und eine Woche voll freundschaftlicher Erlebnisse mit der Vorfreude auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr dann die rund zwölfstündige Rückreise an.

Den Unterbalbacher Kindern dürfte diese "Schulwoche" wohl besonders in Erinnerung bleiben; erlebte man hier doch einmal, wie Schule in der Partnergemeinde funktioniert, welche Traditionen man dort pflegt und dass sich die Interessen ihrer Altersgenossen in Ungarn gar nicht so arg von den eigenen unterscheiden. bix.